

Der nächste Musikwinter kommt bestimmt

Kultur: Mit frischem Schwung und neuen Ideen startet der Verein bilderhaus e.V. in die neue Saison. Das Team Öffentlichkeit mit Hans-Peter Rzesnitzeck, Rainer Klein, Horst Niermann und Karin Schöntag stellte das Winter-Programm im Bilderhaus vor und blickte auch zurück.

VON WOLFGANG PFISTER

GSCHWEND. „Die Besucherzahl hätte höher sein können“, bilanzierte Rainer Klein. Es gab sechszwanzig Veranstaltungen in Präsenz und sieben ebensolche Programme für Kinder und Jugendliche. Lediglich die Lesung mit dem Schauspieler Samuel Finzi musste aus verlagsrechtlichen Bestimmungen verschoben werden, alle anderen gingen planmäßig über die Bühne.

Wobei Bühnen korrekt wäre, denn die Veranstaltungen finden nicht nur im Bilderhaus statt, sondern auch in der Gemeindehalle und der evangelischen Kirche, die besonders bei den Klassikkonzerten wegen ihrer hervorragenden Akustik bevorzugt wird. Einzig die literarisch – kulinarischen Begegnungen fanden außerhalb Gschwends, im Hotel am Remspark in Schwäbisch Gmünd, statt.

Bedauerlicherweise, so Rainer Klein, waren einige der Jazz- und Klassikkonzerte trotz ihrer hochrangigen Besetzung und der seltenen Auftritte der Künstler nur zu einem Drittel ausgelastet. Ganz im Gegensatz zum Auftritt des ehemaligen Bundestagspräsidenten Norbert Lammert im Bilderhaus. Diese Veranstaltung hätte die Gemeindehalle ohne Weiteres füllen können, so groß war die Nachfrage an Karten. Immerhin konnten über den in der Coronazeit eingeführten Streamingdienst weitere Zuschauer vor dem heimischen Bildschirm an der Veranstaltung teilnehmen.

Ein Team jüngerer Vereinsmitglieder generierte im November ein neues Projekt „Next Generation“ mit einem Mix aus Techno, Live-Performance und anschließender Party. Das Bilderhaus wandelte sich mit Schwarzlicht und Bilderpräsentation zu einem nicht mehr wiederzuerkennenden Veranstaltungsort, um besonders junge Menschen für das Bilderhaus als Gäste und als Mitwirkende zu begeistern.

Und das war bei rund 2400 Besuchern in der letzten Saison – angesichts von rund



Das Bilderhaus-Quartett blickte aufs anstehende Programm und machte sich im Hinblick auf die Zahlen aus der vorigen Saison auch Sorgen darüber, ob dieses Mal mehr Publikum zu den Veranstaltungen kommt. Der Ticket-Verkauf ist die Haupteinnahmequelle. Foto: wopf

4500 Gästen vor der Coronazeit – eine notwendige Maßnahme. Die niedrigere Gästezahl wirkte sich negativ auf die Vereinsbilanz aus, da der Ticketverkauf mit der wichtigsten finanziellen Säule bildet.

In Form von Sach- und Transportleistungen sowie reduzierten Hallenmieten steht die Gemeinde Gschwend ihrem kulturellen Aushängeschild zur Seite, Gelder erhält das Bilderhaus aus einem Fördertopf des Landes, den Mitgliedsbeiträgen und einer Reihe von Sponsoren. „Ohne diese könnten wir ein Programm in dieser Qualität niemals anbieten“, betonte Rainer Klein. Mit Geldern des „Leader“-Programms des Landes Baden – Württemberg wurde auf dem Obergeschoss des Bilderhauses ein Backstage – Bereich angelegt, der bei den Künstlern auf rundum positive Resonanz stieß und zusätzlich Raum für weitere Kurse bietet. Klein verheimlichte

nicht, dass es momentan im Vorstandsbeiricht einen personellen Engpass gibt und ein Vorstandsamt deshalb nur kommissarisch besetzt ist. Das Ziel ist, das Amt in den kommenden Monaten neu zu besetzen und eben auch junge Menschen aktiv für das Bilderhaus zu gewinnen.

Anschließend wurde das Programm des Musikwinters in Form eines Kulturkalenders präsentiert. Das übersichtlich gestaltete Faltblatt mit QR-Codes zu den einzelnen Veranstaltungen wird in Kürze auf dem Postweg an zahlreiche Privathaushalte verteilt. Das bekannte und umfangreiche Programmheft gibt es nur in reduzierter Auflage und liegt an den bekannten Vorverkaufsstellen und in Rathäusern der Region aus.

Der Auftakt zum Musikwinter ist am 21. Oktober mit der Jazzband „Thärichens Tentett“ in der Gemeindehalle. Selbstre-

dend bereichern wieder viele bekannte Persönlichkeiten den Gschwender Musikwinter wie Jennifer Sittler, Dietmar Bär, August Zirner, Christian Brückner oder Ernst-Ulrich von Weizsäcker.

Dazu gibt es Workshops, Familienprogramme, Klassikkonzerte, Gesprächsrunden und Vorträge zu hochaktuellen gesellschaftlichen Themen und spricht sicherlich viele Menschen an.

– Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Vereins: bilderhaus.de.

Kulturprogramm in Gschwend

Der Verein „bilderhaus e.V.“ hat seinen Sitz in Gschwend (Brunnengässle 4). Das Büro ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 14 Uhr bis 16 Uhr erreichbar. Tel. 07972/72222.

Gesundheitsmesse im Mutlanger Forum

MUTLANGEN. Am Wochenende vom 28. bis 29. Oktober wird es im Mutlanger Forum wieder eine Gesundheitsmesse geben. „Natürlich gesund“ lautet das Motto der 5. Naturheiltage.

Wie in der Vergangenheit können die Aussteller über ihre Produkte und Leistungen informieren und diese anbieten. Parallel dazu finden kostenfreie Fachvorträge und Workshops statt. Zum ersten Mal gibt es auch für Kinder ein Angebot. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Naturheiltage starten am Samstag um 13 Uhr mit einem Messerundgang. Schirmherr Landrat Dr. Joachim Bläse und Mutlanger Bürgermeisterin Stephanie Eßwein werden die Teilnehmer begrüßen und sich über die Angebote und Entwicklungen informieren. Die Besucher haben am Samstag von 13 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr die Möglichkeit zu einem Rundgang und am Programmangebot teilzunehmen. Die Teilnahme an der Messe ist kostenlos. (pm)

Kurz notiert

Tag der Feuerwehr und Flash-Over-Party

HEUBACH. Die Freiwillige Feuerwehr Heubach veranstaltet am Samstag, 23. September, ab 15 Uhr einen „Tag der Feuerwehr“ mit informativem und unterhaltsamem Programm. Ein Highlight ist der Hindernisparcour in einer original Feuerwehrjacke. Des Weiteren gibt es zahlreiche Mitmachangebote und Infostationen für Groß und Klein. Ab 20 Uhr spielt die Band „twentyfour“. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Für Essen und Getränke ist gesorgt. (mabu)

Kleidungsstücke tauschen – statt kaufen

GSCHWEND. Am Samstag, 23. September, findet von 17 bis 21 Uhr, ein Kleidertausch, bilderhaus Gschwend, Brunnengässle 4, statt. Wer Kleidung tauschen möchte, bringt bis zu 15 gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe oder Accessoires mit und gibt sie ab. Umkleemöglichkeiten sind vorhanden. info@bilderhaus.de (harz)

Patrozinium in St. Michael mit dem Chor „Taktvoll“

SCHWÄBISCH GMÜND. Die katholische Weststadtgemeinde St. Michael feiert am Sonntag, 24. September, um 10.30 Uhr in der Kirche St. Michael das diesjährige Patrozinium. Der festliche Gottesdienst wird musikalisch vom Chor Taktvoll sowie von zwei Trompetern musikalisch mitgestaltet. Im Anschluss lädt die Kirchengemeinde zu einem kleinen Stehempfang rund um das Coffee-Bike auf dem Vorplatz des Gemeindehauses ein. (siri)

Kanal- und Straßenbauarbeiten

SCHWÄBISCH GMÜND. Ab Montag 25. September, bis voraussichtlich Freitag, 6. Oktober, wird auf der Verbindungsstraße zwischen Lindach und Schießtal-Gmünd, an mehreren gebrochenen Kanaleinläufen die Entwässerung wiederhergestellt. Diese Maßnahme muss vor der nassen Jahreszeit durchgeführt werden. Die jeweiligen Bauabschnitte werden mit einer Ampel geregelt. (sv)

Sanierung Grundschule Thema im Gemeinderat

GÖGGINGEN. Die nächste Sitzung des Gemeinderats Göggingen findet am Mittwoch, 27. September, 19.30 Uhr in der Gemeindehalle mit folgender Tagesordnung statt: Bürgerfragestunde; Grundschule Göggingen – Vergabe der Trockenbauarbeiten; Sachstand Sanierung Grundschule; Sachstand zur Breitbandförderung 2023; Erlass Gewerbesteuer Camping-Club Welzheimer Wald; Verschiedenes; Anfragen der Gemeinderäte; Frageviertelstunde. (gvg)

50 Jahre Frauenleben im Ostalbkreis

LORCH. Am Donnerstag, den 28. September findet im Bürgerhaus Lorch von 18.30 Uhr bis circa 21 Uhr ein Zwiegespräch und Workshop mit Marita Funk, Lorchs Bürgermeisterin und Theresia Grieb, Mitglied des Kreisfrauenrats Ostalb und ehemalige Vorsitzende der Kreislandfrauen Schwäbisch Gmünd, statt. Sie werden auf 50 Jahre Leben im Ostalbkreis zurückblicken. Was hat sich verändert, wo gab es Fortschritte? Anschließend gibt es eine Diskussion, wie die Situation als Frau im Ostalbkreis heute aussieht. Anmeldung an info@kreisfrauenrat-ostalbk.de oder Telefon/WhatsApp unter 0172-6480326. (kfro)

Finale des Ostalb-Sommers

50 Jahre Ostalbkreis: Gefeierte wird das ganze Jahr dezentral. Höhepunkte des Jubiläumsjahres waren nicht zuletzt die Feste in Städten und Gemeinden.

OSTALBKREIS. Alle 42 Städte und Gemeinden im Landkreis haben von Mai bis September jeweils einen Veranstaltungstag durchgeführt und dadurch einen attraktiven und aktiven Beitrag zu den Jubiläumsfeierlichkeiten geleistet. Jeder Monat stand unter einem anderen Motto, Gesundheit und Bewegung stehen im September im Mittelpunkt. Die Gemeinde Hüttlingen, die den Ostalb-Sommer am Samstag, 30. September beschließt, lädt deshalb von 14 bis 18 Uhr zu „Hüttlingen aktiv!“ in die Sportanlage Bolzensteig ein.

Geboten wird eine Vielzahl an Aktivitäten und Wissenswerten zum Thema Gesundheit und Bewegung. Die Besucher erhalten einen Einblick in das TSV Aktivum; und es wartet ein spannendes Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Patrick Schwefel, vielen bekannt als Gitarrist und Sänger bei SWR 1 Pop&Poesie sowie durch „Acoustic Groove“ und „Vocal Affair“, begleitet die Veranstaltung musikalisch. Es gibt viele Aktionen zum selbst

aktiv werden, einen Fachvortrag sowie Informationsstände. Auch findet sich die Gelegenheit zur Probefahrt mit einem E-Auto. Gesunde Snacks, Kaffee und Kuchen runden den Tag ab. Bei ReLa's Füllwägel haben die Gäste die Möglichkeit Köstliches aus der Region zu kaufen.

Von 14 bis 18 Uhr hat das TSV Aktivum, das Sportvereinszentrum des TSV Hüttlingen, geöffnet und informiert über das Kurs- und Trainingsangebot. Es gibt Beweglichkeits- und Koordinationstests, eine Laufbandanalyse und eine Messung der Körperzusammensetzung. Alle Tests und Analysen sind kostenlos.

Ab 14 Uhr gibt es in den Schulungsräumen des TSV Aktivum Informationen zu den Themen „REHA Sport“ und zur Physiotherapie „Ostalbio“ sowie ein Zucker Quiz. Außerdem werden die Projekte „N!Charta“ und „Ehrenamtskarte BW“ vorgestellt. Ab 17 Uhr referiert Michael Stranak darüber, wie man „Leicht & fit ins hohe Alter“ kommt. (lara)

Zahlen werden etwas „hellroter“

Gesundheit: Das zu erwartende 45-Millionen-Euro-Defizit bei den Kliniken Ostalb in diesem Jahr drohe den Landkreis zu erwürgen. Oder doch nicht?

OSTALBKREIS. Die extrem hohen Kosten für die Kliniken könnten dem Landkreis die Luft abschnüren und den Handlungsspielraum nehmen. Dies befürchtete CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Gunter Bühler in der jüngsten Sitzung des Verwaltungsrats der Kliniken befürchtet.

Der Würgegriff könnte sich ein wenig lockern, machte ihm der für die Finanzen verantwortliche Vorstand Thomas Schneider ein wenig Hoffnung: Er rechnet in diesem und im kommenden Jahr mit einem Defizit von „nur“ um die 35 Millionen Euro. Die Finanzprognose aus dem operativen Klinikbetrieb liege für 2023 zwar bei einem Minus von 40,7 Millionen Euro. Ein wenig hellroter werden sollen die Zahlen werden, weil der Vorstand finanzielle Einmaleffekte von 5,9 Millionen heraus handelt habe, weil durch Sofortmaßnahmen des Vorstands im zweiten Halbjahr 2023 drei Millionen eingespart werden und weil man mit Landeshilfen in Höhe von zwei Millionen rechnet.

Somit wird – inklusive des Strukturbeitrags des Landkreises – ein Minus von 33,8 Millionen Euro prognostiziert. Im kommenden Jahr geht Schneider ebenfalls davon aus, dass der operative Klinikbetrieb mit 40,7 Euro in den Miesen sein wird. Das Risiko eines zusätzlichen Defizits von sechs Millionen sieht er im nicht refinanzierten Teil der Tarifkostensteigerung. Sofortmaßnahmen des Vorstands im zweiten Halbjahr 2023 sollen im kommenden Jahr zu Einsparungen von drei Millionen Euro führen. Weitere neun bis zehn Millionen sollen durch zusätzliche Sofort- und Übergangsmaßnahmen eingespart werden.

Somit beliefe sich das Defizit 2024 inklusive des Strukturbeitrags des Landkreises nach aktuellem Stand auf 37,7 Millionen Euro. Damit wäre das Ziel des Kreisrats, das jährliche Defizit auf 35 Millionen zu begrenzen, in diesem Jahr erreicht, im kommenden Jahr – bislang zumindest – ungefähr. Schneider versicherte aber, dass am Personal nicht gespart wird. (tu)

Alkie Osterland zeigt Glasarbeiten im „Labor im Chor“

Welche Kunst entsteht aus der Krise? Was bleibt von Wunden und Narben? Dieser Frage widmet sich Alkie Osterland in ihrer neuen Ausstellung, die am Freitag eröffnet wurde.

VON IRIS BISCHOFF

SCHWÄBISCH GMÜND. Wie entstehen Kunstwerke, die uns froh stimmen, obwohl sie aus einer Krise heraus entstanden sind? Dieser Frage ging Baubürgermeister Julius Mihm in seiner Ansprache im „Labor im Chor“ im Prediger in Schwäbisch Gmünd nach. Anlass war die Ausstellungseröffnung von Alkie Osterland, die ausschließlich mit Glas arbeitet.

Die ausgestellten Arbeiten sind Ergebnisse eines dreijährigen Prozesses. Dazu wurden unterschiedlichste Menschen aus dem Ostalbkreis befragt, die in einer Krise steckten. Die Gespräche gaben Einblicke in ihre Sorgen und Hoffnungen, eine Fülle an Emotionen und lebensgeschichtlichen Situationen. Aus jedem dieser Gespräche heraus entstanden abstrakte Landschaftsbilder, gefertigt aus dem Rohmaterial Glas. Streifig und in unterschiedlichsten Farben wurden diese Elemente vertikal und hori-

zontal zusammengefügt. Es entstanden Landschaften, in denen Wunden und Narben sichtbar sind und die somit die Frage stellen: Bleiben wirklich alle Wunden und Narben sichtbar? Was wird wieder gut? Mihm verwies auf das Zitat der Benediktinerin Hildegard von Bingen, „Deine Wunden werden durch die Heilung zu einem kostbaren Besitz, zu kostbaren Perlen“. Entbehrung und Traumata erzeugen Verletzung, dieser Schmerz wiederum aktiviert den Prozess zur Heilung. Oder, um es in Hölderlins Worten auszudrücken: „Wo aber die Not ist, wächst das Rettende auch.“

Osterlands Grundgedanke, der sie anspornte, diese Objekte zu gestalten war die Frage „Was bedeutet das, was wir erleben?“ Ihre Bilder sollen ein Denkmal sein. Die Gestaltung ist an Landschaftsmalerei angelehnt, an die Idee der Romantik, die das Sinnbild in der Natur oder der inneren Gefühlswelt sucht.



In den Werken wurden unterschiedlichste Lebensgeschichten und Sorgen verarbeitet.

Foto: ib